

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 20 Bk. monatlich, durch die  
Post 2 Bk. 40 Bk. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Zeitspalte für locale Anzeigen  
15 Bk., für auswärtige Anzeigen 25 Bk. —  
Werben für die Zeitspalte für Anzeigen 30 Bk.,  
für Anzeigen 75 Bk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 608.

Bezirks-Veranstalter No. 52.

Donnerstag, den 30. Dezember.

Bezirks-Veranstalter No. 52.

1897.

## Abend-Ausgabe.

Für das 1. Quartal 1898

auf das

### „Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27, bei den Anzeigenscheitern, den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten und sämtlichen deutschen Reichspostämtern.

Das Jahr 1897.

Deutschland.

Das vergangene Jahr ist für Deutschland reich an politischen Ereignissen gewesen, und zwar hand es von Anfang an unter dem Zeichen einer fallenden Regierungsstimmung, die des Oeffterns atal wurde und zu wichtigen Umgestaltungen innerhalb der Reichsregierung führte. Die Ursachen dieser Krisis waren mannigfaltig; sie beruhten auf den Fragen der Flottenverfäugung, der Militär-Strafprozessreform, der Reichsfinanzreform und noch auf einer ganzen Menge anderer Fragen der inneren Politik, die seit Jahren im Vordergrund der politischen Kämpfe stehen, die bei und gekämpft werden. An dem Reichskanzler selbst ist, so oft auch sein Eintritt verüßend war, die Opfer des Reichs bisher noch schonend vorübergegangen. Der alte Ausbruch der Krisis setzte mit der Ablehnung der Kreuzer-Neubauten durch den Reichstag ein, die am 20. März erfolgte. Bald nach diesem Reichstagsbeschluss wurde der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Hollmann, beurlaubt und durch den Admiral Tirpitz vertreten, der am 16. Juni endgültig zu seinem Nachfolger ernannt wurde. Nachdem hatte am 1. Juni der Staatssekretär des Reichs, Freiherr v. Marschall, den Urlaub angetreten, der neuerdings als Vorkäuser der Verabschiedung eingeführt ist. Welches die wirtlichen Gründe seines Rücktritts gewesen sind, wird sobald nicht völlig aufgeklärt werden; das aber scheint festzuhalten, daß der Hauptgrund nicht der Ausgang des Prozesses Tausch, sondern der Haß der Parteien gegen ihn gewesen ist. Am 28. Juni wurde der Reichskanzler in Rom, v. Bülow, mit der Vertretung des Reichs in Rom, Marschall betraut, und drei Tage darauf, am 1. Juli, erfolgte eine weitere Stöper der Konstitutionen innerhalb der Regierung. Der Staatssekretär des Innern und Reichspräsident des preussischen Staatsministeriums, Herr v. Bülow, trat zurück, und der Finanzminister v. Müllner avancierte zum Reichspräsidenten des Staatsministeriums, während zum Staatssekretär des Innern der Reichsjustizsekretär Graf Posadowski ernannt wurde, dessen Kofen am 10. August durch den Reichskanzler in Washington, Freiherr v. Tscherning, befehligt wurde. Die offizielle Beendigung der Krisis erfolgte erst am 21. Oktober, wo die Ernennung des Freiherrn v. Bülow zum Staatssekretär des Reichs amlich bekannt gegeben wurde. Die Aussicht ist weit verbreitet, daß die Veränderungen innerhalb der Reichsregierung damit nicht abgeschlossen sind, und daß in absehbarer Zeit der

schon durch das hohe Alter des Reichskanzlers bedingte Rücktritt desselben zu erwarten ist; als sein berechneter Nachfolger dürfte in erster Reihe der Staatssekretär v. Bülow zu nennen sein. Unterdeß freilich hat Fürst Hohenlohe durch die endliche Gläubigung der Militär-Strafprozessreform anscheinend seine Position verbessert, und auch der Streit um die Flottenveränderungen ist in ein weniger feierliches und mehr diplomatisches Stadium getreten, obwohl es zweifellos wäre, schon jetzt den Ausgang dieser beiden Hauptstreitfragen der Reichstagsession voraussagen zu wollen. Neben den Kämpfen, die sich im Reichstag abspielten, lief in Preußen der Kampf um die reaktionäre Vereinsvorlage, der am 24. Juli mit der endgültigen Ablehnung der Vorlage endete. Der Gang der äußeren Politik wurde besonders durch die Zusammenkünfte Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser Franz Josef und König Humbert gekennzeichnet, die für die unerwartete Festigkeit des Dreibundes Zeugnis ablegten.

Die Jahresgeschichte der deutschen Einzelstaaten kann naturgemäß hier nur insoweit in Betracht kommen, als sie über die Landesgrenzen hinaus Interesse bietet. In Bayern hat, namentlich unter dem Vorkaufs, die paritätische Bewegung gegen das Centrum gerichtete Bewegung weiter an sich gegriffen und zur Bildung einer das letztere umfassenden katholischen Volkspartei geführt. Anfang Dezember wurde dem Centrum von der aus Liberalen, Konservativen und Sozialisten bestehenden Mehrheit des Abgeordnetensamtes dessen Präsidium und damit ein Teil seines Einflusses entzogen. Im demokratischen Württemberg stand im Vordergrund des Interesses die von der Regierung ausgearbeitete Verfassungsreform, die eine Beschränkung der ererbten und eine Verweigerung der Wahlrechte, sowie eine Erweiterung und Abänderung des Wahlrechts bezweckt und seit Ende November im Landtag zur Beratung steht. — In Baden nahm der zu einer außerordentlichen Sitzung einberufene Landtag am 12. Januar die Verabschiedung des Jahresbudgets der Staatskassen von 4 auf 3 Pct. an. Die am 27. Oktober beendeten Neuwahlen zum Landtag hatten eine Verminderung der national-liberalen Abgeordneten zu Gunsten der freisinnigen und Sozialisten zur Folge; die seitler vorhandene national-liberale Kammermehrheit wurde beibehalten. — In Sachsen wurden am 30. September ebenfalls Neuwahlen zum Landtag vorgenommen, die erst nach dem in der Vorjahre beschlossenen neuen Wahlgesetz. Der durch dieses bewirkte Erfolg trat thätigst ein, indem es die dem verbleibenden bürgerlichen Parteien gelang, den Sozialisten 6 Sitze zu entziehen, sodass diese im neuen Landtag namentlich durch 8 Abgeordnete vertreten sind. — In Baden wurde am 10. April seinen Landesherren, Großherzog Friedrich Franz III., durch ihn Tod. Da sein gleichnamiger ältester Sohn und Nachfolger noch nicht mündig war, übernahm der Bruder des Verstorbenen, Herzog Johann Albrecht, bis zu der Mündigkeit des jungen Großherzogs die Regierung. — Dem erbgroßherzoglichen Paare von Oldenburg wurde am 10. August ein Sohn geboren und dadurch die oldenburgische Erbfolgefrage in glücklicher Weise gelöst. — Die Regierungsgeschäfte in Altpreußen wurde von dem Schiedsgericht unter Vorhild des Königs von Sachsen am 2. Juli zu

Gunsten des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld entschieden. Der seitigerer Regent, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, verließ alsbald das Fürstentum, in das am 18. Juli Graf Ernst seinen Einzug hielt. Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe hat nunmehr gegen die Erbfolge der Kinder des Grafen-Regenten Einspruch erhoben, was ihm wohl nichts nützen wird. — Fürst Bismarck hatte Ende März eine schwere Erkrankung durchgemacht, die seine Rückkehr im In- und Auslande mit noch unigenen Wünschen für den großen Staatsmann seinen Geburtstag am 1. April feiern ließ. Gegenwärtig ist sein Befinden erfreulich, so daß die Hoffnung hegen können, ihn noch lange Jahre unter uns zu wissen. Unter den zahlreichen Befunden, die der Fürst im Laufe des Jahres empfing, eröfneten wir nur vier: am 28. Juni Reichstagsfürst Fürst Hohenlohe, am 3. September der König von Siam, am 8. Dezember Prinz Heinrich von Preußen, der sich vor der Kaiserreise nach China verabschiedete, endlich am 16. Dezember Graf Wilhelm, der nach der Ausfahrt des sinesischen Gesandten einen Abend bei dem Fürsten zubrachte. Eine hohe Ehre wurde dem Reichskanzler dadurch zu Teil, daß der am 26. September vom Stapel gelassene Panzerkreuzer erster Klasse den Namen „Fürst Bismarck“ erhielt. (Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

\* **Bot- und Personal-Nachrichten.** Wie aus Hannover gemeldet wird, ist dort die Ernennung des Grafen v. Sallberg zum Oberpräsidenten von Hannover gefast eingetretten. Der bisherige Oberpräsident v. Dammann wird sich am 31. v. verabschieden.

\* **Berlin, 30. Dezember.** Wie die „Collegienzeitung“ berichtet, ist Professor Dr. v. Jastrowitz in Straßburg (Elsass), der in der künftigen Frage des vom Schiedsgericht unbeschadet gefastene Gutachten abgab, von der griechischen Regierung um Abgabe eines Gutachtens in einer streitigen Frage ersucht worden. Professor Dr. Jastrowitz befindet sich gegenwärtig in Berlin zum Besuch seiner dort lebenden Verwandten.

\* **Anfang Januar** wird, so wird auch viel gemeldet, ein weiterer Dampfschiff mit Marinetruppen nach Ostasien abgehen.

\* **Rechtsreformen.** Die „Rechtsreformer“ stellt in dem jüngeren Artikel mit, daß im preussischen Abgeordnetensamte schon seit einiger Zeit Beratungen über eine ausgiebige Reform der Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse stattgefunden haben, daß diese Beratungen bereits zum Abschluß gekommen sind und daß die Grundzüge der Reform gegenwärtig dem preussischen Finanzministerium zur Prüfung vorliegen. Drei Reformerungen sollen die Verkehrsreform unter Befestigung aller Ausnahmefälle, insbesondere der Rückfahrarten und der Ausreisereise, nicht unerheblich herabgesetzt werden. Im Einzelnen sind der „Rechtsreformer“ die Vorläufe des preussischen Eisenbahnverkehrs nicht genau bekannt. Verhältnisse ist, daß die „Rechtsreformer“ daran Beratungen hält, wonach sich die Fahrpreiserhöhungen in ziemlich engen Grenzen halten müßten, einmal um die finanziellen Bedürfnisse der Eisenbahnen nicht erheblich zu vermindern, und sodann um die Bedürfnisse, wie sie im Interesse der modernen Verkehrsverhältnisse hervortreten, nicht mehr zu verdrängen. Man ist der Zeit mit Rücksicht gegen die finanzielle Hinsicht geworden, die den Namen „Reform“ tragen.

\* **Abschließungen und Wiederherstellung der römisch-katholischen Orden und Congregationen in Preußen.** Die Zahl der römisch-katholischen Ordensgemeinschaften und der Mitglieder solcher Orden hat seit einer Reihe von Jahren stark zugenommen, und zwar nicht allein der absoluten Zahl nach, sondern auch unter Berücksichtigung der gleichzeitig eingetretten Zunahme

## Gürgers dritte Gattin.

Stille zur Erinnerung an seinen 150. Geburtstag am 31. Dezember. Von G. Gerhard.

Lebhaftes Gespräch, lustiges Gelächter erschallt an einem Januar-Abend des Jahres 1790 in dem Gesellschaftszimmer eines nicht sonderlich vornehmen Hauses Stuttgart. Eine heitere Gesellschaft war hier versammelt, um einen Geburtstag zu feiern; es waren größtenteils Bühnengedächte, junge Schriftsteller, Musiker und deren Angehörige. Man hatte gesungen, gespielt und gelangt bis zur Erleichterung. Nur eine der jungen Damen kannte keine Erleichterung, und gerade sie war die Begleiterin und Umworbene des kleinen Kreis. Elise hohle war vielleicht nicht das schönste der anwesenden jungen Mädchen, aber preislos besaß sie den herrlichsten Witz, die vollendetste Figur, das interessanteste Gesicht. In die weiße Stirn fliegen hüpfen Boden und unter denselben blitzen feurige Augen hervor. Und wie lebhaft wie Elise zu erzählen, wie welschig erlangt für den Leuten! Sie war ein übermäßig, leidenschaftliches Geschöpf, begeistert für Poesie und Kunst, und selbst nicht ungewandt im Besprechenden. Von allen Vätern der Gegenwart liebte sie am meisten Bürger, vielleicht weil sein Naturell, das ihr aus seinen Werken entgegenklang, mit dem ihren so vornehmlich harmonierte, und weil sein tragisches Geschick, seine Liebe zu seiner Molly und die kurze Ehe mit ihr, ihr Herz bewegte. Sie hatte, als man beim Thee über Literatur gesprochen und Bürger eben bekannt gewordenen Scherzhaften Aufwurf an die Mädchen, sich seiner Bitterkeit zu erörtern, verportet, ihn lebhaft herbeizog und sich darauf mancher Rederei gefallen lassen müssen.

Aur Abfchlus nach dem Tanz wurden jetzt Pfänder-

schele unternommen. Das gab ein Jodeln und Lachen! Als Elise ein Pfand auszulösen hatte, wurde ihr die Aufgabe zuteilt, auf jenen Apoll Bürger eine Antwort in Versen zu verfassen. Das war etwas Hoffendes für das lustige Mädchen! Mehr noch, um die Eiferlust ihrer Besucher zu erregen, als um der Sache willen, schrieb sie in Elise das verlangte Gedicht, welches stürmische Heiterkeit erregte. Mächtig ließ sie es beim Nachaufgehen auf dem Tische liegen. Doch wie ward ihr, als sie nach wenigen Tagen eine Zeitung erhielt, in der dieses Gedicht gedruckt stand, und darunter ihr voller Name! Sie meinte, sie habe, sie hätte dem falschen Freunde und empfand dabei doch einen eigenen Kitzel, daß ihre Verse von ganz Stuttgart gelesen werden würden. Jedenfalls würde man sie auch Bürger nach Göttingen geschickt haben. Bei diesem Gedanken überließ sie neue feurige Liebe, sie schämte sich, hätte die Worte zurücknehmen wollen und freute sich doch, daß der angebetete Dichter sie lesen würde! Natürlich erhielt Bürger von derselben fürsorglichen Hand ein Exemplar des Gedichtes reich angehängt zugefandt. Anfangs nahm er die Sache für das, was sie ursprünglich war, für einen Scherz; dann aber kamen Freunde, welche ihm die Verfasserin des Poems in sehr anziehender Weise schilderten. Auf ihr Jureden gab er Elise eine Antwort in Versen, woran sich eine Korrespondenz knüpfte, in welcher er ihr seine früheren Lebensverhältnisse mitteilte. Allmählich wuchs sein Interesse, und er reiste bereits in den Oefferten nach Stuttgart, um das „Schwabenmädchen“ kennen zu lernen. Elise indessen war durch Bürger's Louise immer leidenschaftlicher erregt worden, und mit febrilem Sehnsucht erwartete sie den unbekanntem Mann, im Herzen nur den einen Wunsch, an der Stelle seiner geliebten Molly in seinem Hause zu wohnen.

Und da trat er eines Tages in ihren Gesichtskreis. Aber merkwürdig! Als sie ihn sah, seine kleine, hagere Gestalt, sein so wenig dazu passendes großes Gesicht, welches so garrnisch dem Witz entsprang, das ihre alzn gefühlvolle Phantasie sich von ihm gemalt, als er abgemessen, nicht in feurigen Worten, wie sie es erwartet, zu ihr sprach, überließ es sie eiskalt. Sie gab sich insolge dessen nicht nützlich, und dadurch schüßte auch er sich enttäuscht.

Doch der weitere Verkehr brachte sie elanber näher; Elise lernte ihres Dichters geistliche Innigkeit übersehen, seine schönen Augen entdeckte sie für das Mäherhältnis seiner Figur, und seine Bergensgröße vermehrte seinen Reiz an Charakterstärke. Er aber fühlte sich einfam in seinem unangeordneten Haushalt, seine Kinder bedurften einer mütterlichen Pflege, und er hoffte, an Elises Seite noch einmal glücklich zu werden. So verlobte er sich denn sehr bald mit ihr, und bereits im October fand die Vermählung statt.

Doch nach dem kurzen Glückseligkeit der ersten Wochen, der Bürger zu neuen Besinnen begehrt, trat bei beiden Gattin eine Einigkeit ein. Elise, die sich Anfangs der Hoffnung hingeeben, Bürger würde sie wie Molly mit dem ganzen Reichthum seines Herzens überhäufeln, bemerkte, daß er sie immerfort mit der nie Bergessenen, Vergrobenen Verächtlichkeit und daß der Vergleich nicht zu ihren Gunsten ausfiel. Oft ließ er sich zu einem bitteren Wort hinreißen, und nun wußte sie, daß sie ihm nimmer die Liebe würde erleben können, und hoffte diese begehren noch in ihrer stillen Brust. Anstatt sich immer von Neuen zu bemühen, ihres Mannes Zuneigung zu gewinnen, entfernte sie ihn immer weiter von sich durch ihre Vergnügungssucht und ihre Eitelkeit. Biel leicht waren beide sich auch zu ähnlich in ihren Fehlern, um baldam zu sein, beide leidenschaftlich, heftig, aufbrausend, und beide zur Verschwendung geneigt. Als Elises







## Loesch's Weinstuben.

Freitag, Sylvester-Abend 8 Uhr,  
findet ein gemeinschaftliches Abendessen statt, pr. Couvert 1 Mk. 50 Pf.  
**Kraftbrühe - Pastetchen.**  
**Ochsenzunge in Burgunder mit verschiedenen Gemüsen.**  
**Gefüllter Trutzhahn, Kopfsalat - Compot.**  
**Kislorie.**  
**Butter und Käse, warme Käseschnitten.**  
**Dessert.**

Liste liegt in der Weinstube offen und kann nur für die Gezeichneten im oberen Saale reservirt werden. 16737



1898!

## Mainzer Carneval-Verein.

Am Neujahrstag, den 1. Januar 1898, Abends 7 Uhr bis 1 Uhr Morgens, findet in der prächtig decorirten Stadthalle: (No. 29677) F 34

**Großes carnevalistisches Concert** mit darauffolgender „großer Festbank“, am Sonntag, den 2. Januar 1898, von 7 Uhr bis 11 Uhr Abends:

**Großes carnevalistisches Concert** mit Mitwirken von Chorleibern, Kant. u. Sinfonieorchester 8 Uhr. **Entrée à Berlin am Neujahrstag Mitt. 1.50. Entrée à Berlin am 2. Januar 1898 70 Pf.**

## F. A. Dienstbach, Rhein-strasse 87,

erlaubt sich auf nachstehende, sehr preiswürdige, gesunde, wohlbekömmliche u. naturreine Weine aufmerksam zu machen und um einen Versuch mit denselben zu bitten. 18857

Reinweine:	pr. Flasch. ohne Glas	Bei 12 Flasch.	Bei 25 Flasch.
1891er Tischwein . . . . .	55	52	50
1894er Niersteiner . . . . .	60	57	55
1892er Erbacher . . . . .	90	87	85
<b>Moselweine:</b>			
1891er Wittlicher . . . . .	60	57	55
1891er Moschblümchen . . . . .	70	67	65
<b>Ital. Rothweine:</b>			
Italia, guter Tischwein . . . . .	60	55	52
Brindisi, sehr guter, angenehmer voller, nicht berber Rothwein, chemisch untersucht und rein befunden . . . . .	80	75	72
<b>Griech. Süßweine:</b>			
Vino Helena, voller kräftiger, sehr billiger Süßwein, vorzüglichster Ersatz für Malaga, als Stärkungswein besonders zu empfehlen . . . . .	1.10	1.05	
Olympia, sehr kräftig und alkoholfreich, bester Ersatz für Sherry . . . . .	1.10	1.05	
Cephalonia, voll und feurig, von hervorragender Güte, Ersatz für guten Portwein . . . . .	1.35	1.30	
<b>Moussier, Hochheimer,</b> sehr beliebter, wohlbekömmlicher, ganz außerordentlich billiger Schaumwein . . . . .	1.50		

mit Glas Bei 12 Flaschen 1 Flasche gratis.

**Kaiser-Sect Mk. 2.-, Mouss. Rheinwein Mk. 2.50.** Abnahme von 6 Flaschen und mehr bedeutend billiger.

**Casella & Co.** Navarra-Sect Fl. Mk. 3.-  
**Burgeff & Co.** gelb Etikett Fl. Mk. 3.-, grün Etikett Fl. Mk. 3.50, extra Cuvée 4.50.

Große Auswahl in besseren und feineren Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süßweinen, Moussier, Cognac.

# Frösche, Schwärmer

empfehl  
**Carl Grünberg**  
Cigaretten-Handlung,  
**21. Goldgasse 21**  
(Mackerböhle), n. d. Langgasse.  
Telephon 434. In der Sylvesternacht bis 12 Uhr geöffnet. Telephon 434.

## Peters Tafel-Liqueure und Punsch-Essenzen

von Peters Nachfolger, Cöln.  
empfehl F 70  
**Wilh. Schild, Central-Drogerie,**  
Friedrichstrasse 16.

Die feinsten **Punschessenzen** von Ananas, Burgunder, Arrak, Rum, Kaiser-, sowie ächt schwedischen Punsch empfiehlt 16711

**Oscar Siebert,**  
Delicatessen und Colonialwaren,  
Tannusstrasse 50.

## Erstes Special-Ausschnitt-Geschäft Thüringer Wurstwaren

empf. Cervelatwurst per Pfd. 1.60 Mk., Mettw. 1.20 Mk., Prekstopf, Rebers u. Rothwurst, mageren u. fetten Speck, Schmalz u. Butter per Pfd. 60 Pf., gef. Schinken 1.20 Mk., rohen im Ganzen 40 Pf., im Aufschnitt 1 Mk.

**C. Limpert, Faulbrunnstr. 6.**

## Punsch-Essenzen,

Jamaica-Rum, Arrak, Cognac empfiehlt 16783

**J. M. Roth Nchf.,**  
4. Gr. Burgstrasse 4.

## Punsch-Essenzen

von Stephan Lieber hier, als:  
**Arrak, Rum, Assmannshäuser und Kaiser-Punsch, Jamaica-Rum, Arrak de Batavia, deutschen und franz. Cognac** empfiehlt 16800

**Louis Schüler,**  
Hellmündstrasse 12, Ecke Bertramstrasse.

Meine seit 1893 als hochfein anerkannten

## Punsch-Essenzen,

Marke: **Sylvester-Glöckchen,**

halte ich zu dem vorerwähnten Bedarf bestens empfohlen.

Arrak-Punsch-Essenz	2.-	Ananas-Punsch-Essenz	3.-
Rum	2.50	Kaiser-	3.-
Bitter-Schokolade	2.50	Schulmer-	3.-

per Flasche incl. Glas, auch in halben Flaschen.

**Rum und Arrak per Fl. 1.50-4.-, Deutsch. Cognac (Madoll) 1.80-3.-, Franz. „ verschiedene Marken, 3.50, 4-10.-.**

**Hermann Neigenfind,**  
Reiferte und Weinhandlung,  
Lronienstraße 52, Ecke Goethestraße. 16666

## Glücks- und Wahrsage-Nüsse und Figuren!

Eine reizende Sylvester-Abendunterhaltung für Kinder und Erwachsene.

Die aus einem leichtflüssigen Metall hergestellten Nüsse, Sterne, Thiere, Obet etc. werden auf einen Blechlochl gelegt und über ein Licht gehalten, wodurch sie in kürzester Zeit schmelzen und eine gedruckte Devise zu Tage fördern, welche über die Zukunft und den Charakter der betreffenden Person in scharfzähliger Weise Auskunft ertheilt; wer recht glücklich ist, findet auch einen kleinen Schmuckgegenstand darin; das geschmolzene Blei kann nun in ein Gefäß mit Wasser gegossen werden, wodurch sich die wunderbarsten Formen, die zu allerhand heileren Deutungen Anlass geben, bilden. 16618

Per Dutzend Mk. 1.10, per Stück 10 Pf.

**J. Keul,**  
12. Ellenbogengasse 12.  
Best assortirtes Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft.

## Wurzia-Orangen,

fröh und feinste Frucht, per St. 15 Pf., per Duz. Mk. 1.60.  
Bananen per St. 10 Pf., per Duz. Mk. 1.-  
Spanische Orangen per St. 8 Pf., per Duz. 90 Pf.  
Mexicanische Orangen per St. 6 Pf., per Duz. 65 Pf.  
do. Heiner, 4 Stück 20 Pf., 16688  
**F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.**

## Punsch-Essenz

in reicher Auswahl empfiehlt 16789

**A. H. Linnenkohl,**  
15. Ellenbogengasse 15.

## Punsch

von Peters Nachf., Cöln, F 70  
empfehl **G. F. Lotz, Blichstrasse.**

**Hochfeine Punsch-Essenzen** in 1/2 und 1/4, Flaschen von Mk. 1.- an empfiehlt

**Philipp Nagel,**  
Neuauße 2, nahe der Friedrichstraße.

## Peters beliebte Punsche

empfehl F 70

**Jean Haub, Mühlgasse.**  
30 Wf. Schellfische 30 Wf. frisch eingetroffen. 16511

**Hch. Eifert, Marktstraße 19a.**

## Punsch-Essenzen.

Zu den köstlichsten, bekömmlichsten und ausgiebigsten aller Punsch-Essenzen zählen meine

**Ananas-Arrak-Punsch-Essenz** 1/2 Fl. Mk. 2.50, aus reinem und reinstem Batavia-Arrak bereitet u. mit frischer Bahama-Ananas gewürzt.

**Jamaica-Rum-Punsch-Essenz** 1/2 Fl. Mk. 2.-, mit reinem Jamaica-Rum bereitet u. Orangen gewürzt.

**Burgunder Punsch-Essenz** 1/2 Fl. Mk. 2.50, mit gut gelagertem franzö. Burgunderwein hergestellt.

Ferner:

**Rhein- u. Moselweine, Deutsche Roth- und Bordeauxweine** in allen Preislagen,  
**Bowlesect** 1/2 Fl. Mk. 1.50.  
Sämtl. Sorten gangbarer deutscher und franzö. Soetmarken. 16797

**Wilh. Heiner Birck,**  
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 608. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 30. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

Wird ist wie ein Sonnenbild;  
Niemand kann's erlösen,  
Niemand was sich sagen,  
Dah er denn und alle freilich  
Denn Wunsch und glücklich ist  
Wird ist wie ein Sonnenbild;  
Nur wenn es brennen,  
Wird in Leid und Bangen  
Dreht ein Herz und fühlst es klar,  
Dah es einmal glücklich war.

Matth. Gref.

(Nachdruck verboten.)

## Im die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenber.

VIII.

Die Umgebung Colombo's. — Nach Mount Lavinia. — Singhalesische Jugend. — Ausflug nach Retara. — Im Palmenwald. — Schöne Singhalesinnen und deren Mütter.

Colombo, 25. November.

Viel das weltangeheulte Colombo an sich stets neue, überraschend-schöne landschaftliche Eindrücke dar, wie vielmehr erst noch seine Umgebung! Wo man die Schritte lenken oder richtiger wo man sich folgen lassen mag, immer wieder wird man in traumhafte Bewunderung geraten über die Fülle des unbeschreiblichen Schönen, das man allerorten trifft, und das Menschen, der mit freudigen Blicken die unerschöpflichen Gaben der Natur betrachtet, aus einem Haufe des Eutandigen läßt.

Zwei Ausflüge nun vor Allen geben uns Gelegenheit, jene Palmenwälder zu durchkreuzen, deren ich beim Ausblick vom Wasserwerkstoß gedacht, und ihren eigenthümlichen Charakter voll auf uns wirken zu lassen, die Parthe nach dem Mount Lavinia und jene nach Kelany. Wir unternehmen zunächst die erstere, in einem letzten, von einem kleinen Verbotenen gezogenen Wagen, in welchem wir die sieben englische Meilen weite Strecke in kaum zwei Stunden zurücklegen. Die Fahrt ging ein Stück am Meer entlang, dann bogen wir auf die gutgepflegte Landstraße über und hatten bald, wie uns das Thorhüterhündchen anzeigte, den Stadtfreis Colombo's hinter uns. Man hätte es kaum gemerkt, wenn eben nicht jene Hollarbelegungsstelle gewesen wäre; denn von einer eigentlichen Straße war nichts zu sehen, weit auseinander liegen in den Palmenhainen die Hüften der Eingeborenen und zwischen ihnen verstreut verschiedene europäische Landhäuser, deren an den Garteneingängen angebrachten Benennungen noch mehrfach aus der holländischen Zeit stammen.

Doch halt, einen Unterschied zwischen der Stadt Colombo und den sich die Landstraße entlangziehenden winzigen Dörfern giebt es doch; im Gebiete Colombo's müssen wegen der Feuergefährlichkeit die Hüften mit Hügeln gedeckt sein, „draußen“ ist das nicht nötig, und man erblickt denn auch in der Mehrzahl ganz elende Behausungen, die zu dem herrlichen landschaftlichen Hintergrunde in scharfem, aber

soh materiellern Gegenfatz stehen. Und materiell sind auch die Gruppen der Singhalesen, die wir zu betrachten reiche Gelegenheit haben, faulenzten sie doch in nirwanahstem Instande vor ihren Behausungen umher; nur selten, daß man ihrerseits eine Thätigkeit wahrnimmt, abgesehen von den Barbieren, die bedächtig dem einen und anderen Tamulen das Haupthaar abrasiren, oder jenem Begleiter des dort auf dem Erdboden hockenden ergrauten Fakirs, der aus dem dichten Haargewirr des hochwürdigen Herrn mit feierlicher Ruhe und einer gewissen Andacht bestimmte Thierchen herausliest und eine recht ergiebige Krone zu haben scheint. . .

Von dem Pölegra der Weileren ist der Jugend nichts zu eigen — eine schlaue, unternehmungslustige Jugend, die gesunde Zungen und schnelle Beine hat, wozu wir uns genügend überzeugen können. Denn ein ganzer Schwarm fünf-, acht-, zehnjährige Mädchen und Knaben, von denen die ersteren wenig, und die letzteren fast gar keinen Toilettenluxus treiben, haust hinter unserm Gefährt her, die Mädchen angestreift und die großen, schmelzenden Augen, in denen das Weiße oft stark überwiegt, blühen auf uns gerichtet, in schlechtem Englisch eingelernte Worte rufend oder vielmehr mit weichen Lauten, die etwas Nüchternes haben, singend: „Mein lieber Papa, schenk' mir einige Cents, sei gut, lieber Papa, schenk' mir was für meinen Papa und für meine Mama!“ Hab die kleinen Schelme, die sich gleich den deutlichen Dorfkindern von Ansehung zu Ansehung ablösen, wissen so nett und so . . . einträglich zu bitten, daß man trotz gegenteiliger Vorzüge immer wieder in die Tasche greift, noch dazu, wenn sie im Chor und mit drohig-falscher Betonung das selbst hieher gedruckene „Taratabumata“ antimmeln!

So geht es durch die Palmenwälder dahin, gelegentlich schimmerte von der einen Seite durch die Stämme der Ozean herüber, dann wieder verdrängt sich der Wald und die Kronen der Bäume berühren sich hoch über unsern Häuptern, den willkommensten Schatten spendend. Nun ein immer lauter werdendes Dröhnen und Rauschen, unser Wagen hält, und wir steigen einen von einer weißen Villa, dem Hotel Lavinia, getränkten Hügel hinauf — und nun unter uns das azurblaue Meer, seine Bäume donnernd herantollend und ihren Gesicht schäumend und sprudelnd gegen die Felsklippe des Ufers und über sie hinweg schlauernd, daß jene weiße Flocken bis hinauf zu uns fliegen. Rechts und links von dem Hügel aber herrliche Palmengruppen, ihre breiten Blätter in gewaltiger Höhe über den blendend weißen Meeressand erstreckend, und durch ihre Bewegungslosigkeit eine gewisse stolze Anmaßbarkeit ausdrückend, als spotteten ihre Häupter des Grollens der Wellen, die, mag sie auch noch so sehr der Sturm gegen die Klippe peitschen und mögen sie auch noch so verlangen nach einer feuchten Umföhlung der immergrünen Kronen trauchen, doch nicht ihr Ziel erreichen! —

In einer anderen Richtung ging's am nächsten Morgen, mehr östlich, und wieder hieß es, der Sonne mit dem Aufstehen zuvorzukommen, und bereits unterwegs zu sein, wenn sie ihre ersten goldenen Strahlen verendet, denn, falls man nicht irgendwo unter Dach und Fach bleiben kann, bestreift man sich, vor zehn Uhr Vormittags zurück zu sein und etwa bis zur vierten Nachmittagsstunde in seinem Kämmerlein auszuharren, um nicht gar zu sehr Rhodod's Flammenstich

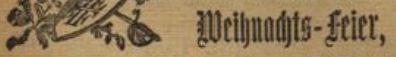
zu verspüren, der leicht dem Unvorsichtigen verhängnißvoll werden kann. Vom nächsten Meere fort führte uns diesmal der Wagen; in der „Pettag“, der Stadt der Eingeborenen, war noch die Mehrzahl der Wägen geschlossen, aber auf der von Kelany nach Colombo führenden Landstraße herrschte schon reges Leben: mit Bambusgeflecht hüftenartig überdachte Wagen, mit je zwei Leinen, jedoch kräftigen Pfählen, deren lange Enden an den Spitzen verführerische metallene Hüllen tragen, bespannt, brachten Früchte und Gerodnisse herein, vor anderen Gefährten, die wohlhabenderen Singhalesen gehörten, waren rasche Decklein gespannt, die ganz hübsch trachten, und eine gleiche Spannung wiesen auch mehrere sehr einfache Omnibusse auf, welche die ärmeren Eingeborenen zu ihren gemeinsamen Fahrten von ihren entfernteren Ansehungen her benutzten.

Das Stadtbild lag bald hinter uns, wieder mußten wir dem dunkelhäutigen Pöller für uns und unsern Wagen den Tribut entrichten, dann kamen wir flott vorwärts. Eine unvergeßliche Fahrt! Was den landschaftlichen Reiz anbelangt, weit schöner noch wie die getrigge; in einem Urwald konnten wir uns verstreuen, so üppig war der Pflanzenwuchs, geföhrt wohl durch den sumphigen Boden, durch den Kelany-Fluß, sowie durch eine Reihe Teiche, die bebekt waren von den breiten Blättern der Lotusblumen. Wenig konnten uns die Sonnenstrahlen anhaben, so dicht war das Blättergeräusch über uns, und mit Freuden tauchten die Augen in das saite Grün zu haben Seiten; Palmen aller Art erhoben sich zu vielen Tausenden, aber alle hinweg, in einer Höhe von vierzig, fünfzig Metern, reichte zum Himmel hinauf auf zierlichem, ganz eben gewachsenem Stamm die Areca-Palme ihr königliches Haupt, mit einer gewissen mäßigen Wucht breitete kurz oberhalb des Bobens die Palmyra-Palme ihre schöngedachten Blätter aus, Bananen wuchsen aller Orten, die Büden zwischen den Palmenstämmen aufsteigend, und an letzteren selbst rankten sich mit bunten Blüten überfüllte Schlingpflanzen und Lianen hinauf; häufig sah man den Baumwoolbaum und nahe den singhalesischen Ansehungen den als heilig geltenden indischen Feigenbaum, oft mit buddhistischen Gebetsfäden geschmückt und unten am Stamm mit rothen und weißen Blumen, als Opfergaben der Gläubigen, umfetzt.

Der oben erwähnten kleinen Ansehungen gab es viele, ans sechs, zehn, zwölf Hüften bestehend, meist kümmerlicher, ärmlischer Art, aber reich an . . . Kindern, die mit den Ferkeln sich am Wege um die Wette auf dem Rasen oder dem Sande wälzten und ihre vierbeinigen Spielgenossen auch im schölligen Takteln ergötzen. Unter den Kleinen ganz allerliebste, drohliche Nadelbe, unter den heranwachsenden Mädchen einige wirklich schöne Erscheinungen von unbewußt-ebelter Körperhaltung und von einem feinst-schönem Ausdruck in den zarten Zügen, aus denen die großen, weichen Augen mit feuchtem Glanze blühten. Sah man aber die Mütter dieser reizenden Menschenkinder, so mußte man an das Wort des alten Wangen denken, der einst bei einem Maler nach einer Zeichnung und seiner ergänzenden Beschreibung ein Bild seines verstorbenen Vaters bestellt hatte und, als von dem Künstler das Portrait abgeliefert wurde, bei seinem Publikum schändlich ausrief: „O Vater, wie hast Du — Die verändert!“ — ähnlich seufzten auch wir: „O, Ihr holden Mädchen, wie werdet Ihr Gesicht verändern!“ —

## Männer-Turnverein.

Samstag, den 1. Jan. 1898, Abends 8 Uhr, in unserer Turnhalle, Platterstr. 16,



Weihnachts-Feier,

verbunden mit Abend-Unterhaltung, Christbaum-Verloofung und Ball, wozu wir unsere Mitglieder wie Besizer von Gastkarten ergebenst einladen. F 873

Der Vorstand.

## Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Mädchen zc. Nicht Vorzügliches wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 801

## Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftstotal: Donnenstraße 17 (neben der Reichsbahn).

Vorzügliche und billige Bezugsquellen für Brennmaterialien jeder Art, als: meiste, Roth- u. Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eier-Bräutels, Goh, Anjandehot. Der Vorstand. 6763

## Glas! Porzellan!

Ausstattungs-geschäft. Billigste Einkaufsquelle. Grossartige Auswahl.

## M. Stillger

gegr. 1858, 5090 16. Hünnergasse 16.

## Walther's Hof,

3. Geisbergstrasse 3. Preis-Kegeln

(Loos-Nummer 3 Kegeln 30 Pf) vom 30. Dezember ab auf eine goldene Remontoiruhr mit Sprungdeckel, eine silberne Remontoiruhr mit Sprungdeckel, sowie einen mit Schlagwerk versehenen Regulator. — Sämmtliche Uhren sind mit Garantietscheinen versehen. — Die Preise zur Ansicht im Lokale. Hierzu ladet freundlichst ein

Eduard Heil, Restaurateur, NB. Die Bahn ist neu hergerichtet.

Arac, Rum, Burgunder, Portwein, Schlimmer und Ananas-Punsch-Essenzen von Selner, Köder, Meising, Kramer, Henckens u. A. per 1/2 Flasche von 2 Mark an, Ächten Jamaica-Rum und Batavia-Arcof, Cognac per 1/2 Flasche von 1.50 an empfiehlt 10083

## Peters Punsch

H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln, sowie feinste Tafel-Liqueure etc. empfiehlt F 70

J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstrasse 4.

## Punsch-Essenzen,

viele Sorten, von Mk. 2.20 per 1/2 Flasche und Mk. 1.20 per 1/4 Flasche an, ferner: Rum, Arac, Cognac, Liqueure etc. empfiehlt 16721

## Madeira Sherry Portwein Malaga Marsala etc.

Original-Niederlage der Bodega National

in 1/2 und 1/4 Flaschen von Mk. 1.25 bis Mk. 6.50 empfiehlt 16767

## Wilh. Weber, Westendstrasse 3, Emserstrasse 75.

Rum-, Arrak-, Kaiser-, Burgunder- und Portwein-Punsch-Essenzen

von Jos. Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Peters & Co. Nachf. Aechten schwedischen Punsch, Rum- u. Arrak-Punsch p. 1/2 Fl. Mk. 2.-, 1/4 Fl. Mk. 1.10, lichten Franz. Cognac, Ächten Batavia-Arrak, Ächten Jamaica-Rum p. 1/2 Fl. v. Mk. 2.10, 1/4 Fl. Mk. 1.20 an, sowie ausgemessen jeden Quantum empfiehlt 16710

## J. Haub,

13. Mühlgasse 13, Ecke der Hünnergasse.

**Amtliche Anzeigen**

**Beschluß.**

Die Ehefrau des früheren Handelsbüchseners, jetzigen Reintners Karl Klein, Marie Klein, geborene Koch, zu Wiesbaden, wird für eine Beschworenen erklärt und hiermit entmündigt.  
Die Kosten dieses Verfahrens fallen der Entmündigten zur Last. F 224

Wiesbaden, den 14. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht 8.

**Fischerei-Verpachtung.**

Montag, den 11. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr, soll im Kaiserhof in Sonnenberg die Fischerei in Begleitung im Döckberger- und Stoppensheimer, sowie im Teich- und Niderröhler-Bach auf die Dauer von 9 Jahren unter den im Termin bekannt zu gehenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt die Königl. Oberförsterei.

Sonnenberg, den 21. Dezember 1897.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Wiesbadener Beamten-Verein.**

Montag, den 3. Januar 1898, Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Wellrichstraße 41; F 318

**Monats-Versammlung.**

Der Vorstand.

**Krieger- und Militär-Verein.**

Zu unserer am Sonntag, den 1. Jan. 1898, Abends 8 Uhr pünktlich, im Rath. Vereinsbanke (Dohlemeyerstraße 24) stattfindenden

**Weihnachts-Feier,**

bestehend in Musik- und Theater-Aufführungen, Verlosung und Tanz, laden wir die Kameraden nebst Familie, sowie auch Freunde des Vereins freumblickt ein.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder bei Kam. Vogt, Michelsberg 8, Diels, Grabenstraße 9, und Kahlels, Delaspeystraße 1. F 358

Der Vorstand.

**Club Edelweiss.**

Sonntag, den 2. Januar 1898, von Nachmittags 4 Uhr ab, in der Turnhalle, Wellrichstraße 41.

**Weihnachtsfeier,**

bestehend in Unterhaltung und Tanz. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner, sowie ein verehrt. Publikum höflich ein.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt und werden Einladungen nicht versandt.

Der Vorstand.

**Christlicher Arbeiter-Verein.**

Sonntag, 2. Jan., Abds. 7 1/2 Uhr, Wallerstr. 2 (Gospiz): Gefelliges Beisammensein und Verlosung.

Reos-Nummern für Gegenstände im Mindestwerth von 50 Pf. im Gespis erhältlich. Gäste haben Zutritt. F 444

**Sylvester-Feier**

im Cv. Männer- u. Jünglings-Verein Freitag, Abends 9 Uhr, Verlosung von Geschenken. Gäste willkommen. Eintritt frei. 16781

**Kinder-Bewahranstalt.**

Durch Herrn Stadtrath W. Boeckel noch nachträglich von S. S. M., sowie in der Anstalt von Herrn Vorkermeister Steinmann 3 Kinder empfangen zu haben, befehligt verbindlichst dankend F 304

Der Vorstand.

**Zu Sylvester**

empfehle meine anerkannt vorzüglichen Pfannkuchen mit ff. Füllung in bekannter Güte.  
W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

**Zu Sylvester.**

- Aechten alten Jamaica-Rum 1/2 Fl. Mk. 2.50
- „ „ Bataria-Arrak 1/4 Fl. Mk. 2.50
- Deutsche Cognacs von Mk. 1.00 bis Mk. 3.50
- Französ. Cognacs, Originalabfüllung von Pallison père & Co. 1/4 Fl. Mk. 4-6
- Aecht schwedischer Punsch, Cederlund & Söner, Stockholm, 1/2 Fl. Mk. 3.50
- J. Schaefer-Punsch (Rum, Arrak und Burgunder) 1/4 Fl. Mk. 3.50

Wilh. Heinr. Birek, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. 16796

**Hotel Erbprinz.**

Gente Abend 8 Uhr findet die gegenseitige Christbaum-Verlosung statt. Die noch fehlenden Geschenke bitten wir alsbald abzuliefern.

Das Comité.

**Zur Sylvester-Nacht**

Frösche, Schwärmer, Confetti-Mitralleuse. Theodor Kolb. Geschäftstotal bis 12 Uhr Nacht offen.

**Glücksklee! Glücksklee!**

Als passendes Geschenk zum Jahreswechsel empfehle meinen ächten vierblättrigen Glücksklee.

**Aug. Müller,**

Gärtnerei, Blumenhandlung, Platterstrasse 74. Taunusstrasse 7.

**Feuerwerk, Feuerwerk**

Frösche, Schwärmer, Anonenschläge, Silber- und Gold-Regen, elektrisches Funkenpiel und Chrysothamer, Knallerbden, Begir-Cigarren und Cigaretten.

Knall-, Pfeif- u. Leucht-Pistolen (etwas ganz Neues und Effectvolles), auch für Touristen sehr geeignet, bei 16774

**Fritz Engel,**

Cigarrenhandlung, 12. Faulbrunnenstr. 12. 12. Faulbrunnenstr. 12.

**Vejet Alle.**

Das beste Feuerwerk ist zu haben Maurergasse 13, Hart.

**Salon-Feuerwerk,**

Frösche — Schwärmer — Kracher, Neu! Radfahrer-Bomben empfiehl 16690  
Fr. Rempel, Neugasse, Ecke Maurergasse.

**Gustav Collette,**

5. Luifenstraße 5, empfiehlt sich zur Anfertigung von Spiegel- und Bilderrahmen und dergl. Decorations-Gegenstände nach eigenen und beliebigen Modellen und jeder Art Ausführungen in Vergeltung oder Imitation. Große Anzahl photographischer Abbildungen niedriger Arbeiten stehen gerne zu Diensten. Künstliche Auszeichnungen, Reparaturen, Neuergolden u. aller Gegenstände werden bestens angefertigt. Solide Arbeit. Billige Preise.

**Schlittschuhe.**

Halb-Patent mit Riemen Mk. 0.75 p. Paar. Merkur 2.50 16794  
Riemen pro Stück 10 u. 20 Pf.

**M. Hassler,**

Langgasse 48. Langgasse 48.

kleider werden unter Garantie angefertigt Kirchstraße 35, 1.



Wiederbeginn meines acad. theor. und prakt. Zuschneidekurses. Bekannte vorzügliche Methode. Lehrplan: Taillen, französische, deutsche, Wiener und englische Form. Aermel-, Strassen- u. Schleppe- röcke, Prinzesskleider, Tag- und Abendmäntel, Paletots, Capes, Kindersachen und vieles mehr. Auf Wunsch Extracursus in Reiz- u. Sportcostümen. Anmeldungen täglich. Preis mässig. 16015

Frau Hel. Schlemmer, acad. gepr. Mitglied einer bewährten Academie, Melanenstrasse 2.

Die Automaten-Ausstellung empfiehlt ihre Apparate zur gest. Benützung. Verkauf und Miete. Geöffnet v. 9-7 Uhr. W. H. Kappes. 16431

**Wanzigstes Schuljahr.**

Victor'sche Frauen-Schule, Wiesbaden, Cannoststraße 18, Galtstraße der Straßen- u. Pferdabahn. Beste u. größte Frauen-Hochschule Deutschlands. Begründet 1879. Pensionat für Auswärtige. Die neuen Kurse in allen Fächern beginnen Montag, 3. Januar. Prospekte und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen jederzeit durch die Vorleserin, Fräulein Julie Victor, oder den Unterrichtsleiter Moriz Victor. 16726

**Hausmacher Eiernudeln**

feinster Qualität 14491  
P. Enders, Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse. Telefon 195.



**Schellfische,**

lebendfrische Eingelwaare, vor Bd. 18 bis 30 Pf. Adolf Haybach, Wellrichstr. 22. Voransbestellungen erwünscht. 16738

**Frische Egm. Schellfische.**

J. W. Weber, Moritzstraße 18. 16752  
Adolf Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

**Nieuwedieper Schellfische**

heute frisch eintreffend, empfehl 16798  
Gabliau im Aufschnitt, Inalngasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

**Schellfische,**

lebendfrische Waare, Bd. von 20 Pf. an. 16792  
Carl Erb, Nerostraße 12.

**Schellfische, Cablian.**

Fr. A. Müller, Wellrichstraße 32. 16513

**Gänzlicher Schuhwaaren-Ausverkauf**



wegen Aufgabe des Geschäfts

**5. Goldgasse 5.**

Franz Kentrup. 15949

**Wilhelm Hiess,**

Inhaber Philippi, Spedition - Wiesbaden.

**Rollfuhr - Geschäft.**

Telephon 315. 16705

Büreau: Lager: Markt, Ecke Burgstr. Rheinstrasse 42.

Clavier-Unterricht ertheilt Louis Scharr, Königl. Kammerm., Friedrichstr. 38. 10464

Sühneraugen u. culturel Schwere u. getöhr- achte, Herolstraße 5. Miltliche Anzeigen! 10462  
Zu verkaufen  
wei Viertel Abonnements, Deutscherfessel 1. Reihe. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 16717

### Conservatorium für Musik

(früher Froudenberg'sches, gegr. 1873), Rheinstrasse 54, im eigenen Hause. Direction: Albert Fuchs u. Emil Kühn. Aelteste und bewährteste Musikanstalt Wiesbadens. Erste Lehrkräfte. Unterrichts in allen Gebieten der Tonkunst für Anfänger und bis zur künstlerischen Reife — (Fachlehrer u. Dirigenten). Erste Lehrkräfte. Honorare von 17—100 Mk. p. Monat, incl. aller Nebenlicher. Prospecte mit Lehrerverzeichniss kostenfrei. Aufnahmen tägl. 10—12 u. 2—6 im Bureau des Conservatoriums. 18794

**Ananas-, Arrak-, Burgunder-, Kaiser- und Rum-Punsch-Essenzen**

von Selner, Roeder, Gilka, Kramer etc. per Flasche von Mk. 2.— an,

**ächt schwedischer Punsch** von G. Wahlström & Co., Stockholm, per 1/4 Flasche Mk. 3.50, 1/2 Flasche Mk. 2.—, sowie

**ächten Bat.-Arrak, Jamaica-Rum, deutschen u. französ. Cognac** empfiehlt in jeder Preislage

**J. C. Keiper,**

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

1/4 Fl. 1.50 Punsch-Essenz 1/2 Fl. 85 Pf.  
1/4 „ 1.25 Rum u. Cognac 1/2 „ 75  
bis zu den feinsten Marken: Selner z.  
45 Pf. Weisswein. Rothwein 50 Pf.

**J. Schaab, Grabenstraße 3.** 16512

**Punsch,**

**Rum- u. Arrak-Punsch,**

**Kaiser-Burgunder u. f. w.,**

**Rum und Arrak,**

Die Pünche sind meistens von den berühmten Firmen  
**J. H. Peters, J. A. Gilka u. Fr. Niehans, Düsseldorf.**

**C. Erb, Nerostraße 12.** 16789

**Tilsiter Käse,**

vollfette Waare, empfiehlt  
**P. Enders,**

**Michelsberg, Ecke Schwalbacherstr.** 16790

**Zum Sylvester!**

**Frosche, Schwärmer, Knackerbisen.**

**G. M. Bösch,**

46. Webergasse 46. 16515

**präpariertes Glücksblei**

für Sylvesternacht vorrätig bei  
**M. Rossi, Zinngießer,**

**Wegergasse 3. Grabenstraße 4.** 16768

**Glücksblei,**

sowie Glücks-Rüsse zur Sylvesternacht in bekannter  
Qualität wie jedes Jahr zu haben bei 16777

**Hch. Brodt, Goldgasse 3.**

**Neujahrs-Glückwunschkarten**

in größter Auswahl empfiehlt  
**R. Nitzsche, Schwalbacherstraße 47.**

In kürzester Zeit werden Karten mit Namen-Eindruck  
geschmackvoll angefertigt. 18706

**Viel Glück z. neuen Jahr!**  
**Für nur 2 Mark**  
aussergewöhnlich grosse und viele Hauptgewinne in der  
**Friedberger Geld-Lotterie.**  
8140 Geldgewinne ohne Abzug.  
Mk. 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 10,000 etc. etc.  
Mk. 250,000 bares Geld.  
So viele hohe Hauptgewinne hat man bei Loosen à 2 Mk.  
noch nicht gehabt. Orig.-Loose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk., bei  
de Fallois, alleiniger Debit, Wiesbaden, Langgasse 10.  
Loose sind auch überall bei den mit Plakaten versehenen Ver-  
kaufsstellen zu haben. 18782

### Neujahrs-Karten

offerirt für  
**Wiederverkäufer**

in schönster Auswahl billig

**Wartenberg,**  
Hotel Erbprinz.

**Fst. Nürnberger**

**Ochsenmaulsalat,**

steits frisch, empfiehlt 16791

**P. Enders,**

**Michelsberg, Ecke Schwalbacherstr.**

### Mein Schnell-Backpulver

mit nebenstehender Schutzmarke  
hat sich seit 15 Jahren vorzüglich bewährt und übertrifft jedes andere Fabrikat. Ein  
Mischling des Gebäcks ist ausgeschlossen.  
Hundert von Anerkennungen. Back-Rezepte  
gratis. Ein Päckchen von 30 Gramm, aus-  
reichend für 2 Pfund Mehl, kostet  
nur 10 Pf. (10 Päckchen 90 Pf.), Päckchen  
für 3 Pfund Mehl 25 Pf. Nur zu haben

**Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.**  
Telephone 82. 6310

### Aechter Sirocco

(das ist mit heisser Luft gerösteter Kaffee)  
mit Original-Schutzmarke,

welcher bereits von anderer Seite mit pomphafter  
Reclame empfohlen wurde, ist:

- Marko S Sirocco Kaffee p. 1/2 Kilo Mk. 0.90
- B Sirocco „ „ „ 1.—
- N Sirocco „ „ „ 1.20
- F Sirocco „ „ „ 1.60
- A Sirocco „ „ „ 1.80

bei folgenden Firmen stets frisch zu haben.

- Ferd. Alexi, Michelsberg.
- Franz Blank, Bahnhofsstrasse.
- Ed. Boehm, Adolphstrasse.
- Carl Brodt, Albrechtstrasse.
- Peter Enders, Michelsberg.
- Dan. Fuchs, Saalgasse.
- Fr. Groll, Goethestrasse.
- F. Klitz, Rheinstrasse.
- Chr. Keiper, Webergasse.
- J. C. Keiper, Kirchgasse.
- L. Lendle, Stiftstrasse.
- Georg Mades, Moritzstrasse.
- J. Minor, Schwalbacherstrasse.
- A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring.
- A. Nicolai, Adelheidstrasse.
- Chr. Ritzel Nachf., Burgstrasse.
- L. Schild, Langgasse.
- Oscar Siebert, Taunusstrasse.
- J. W. Weber, Moritzstrasse. 16467
- F. Wirth Nachf., Rheinstrasse.

Wir bemerken noch, dass unser  
**ächter Sirocco-Kaffee**

mit Original-Schutzmarke

**nicht**  
aus dem Colonialwanrengeschäft  
**August Engel, hier,**

**stammt.**

Großer  
Hollen schwerer  
empfehl **Arbeitschube** nur 4 Mt.  
F. Schneider, Ede Reichsberg und Godhütte.

**Weinkeller** 7806  
zu mieten gesucht.  
**J. Rapp, Goldgasse 2.**

**Sühnerungen- u. Nagel-Operationen**  
werden schmerz- und gefahrlos ausgeführt.  
**W. Wenger,** geprüfter Heilgehilfe, Blumardring 20.

**Zu vermieten**  
Wohnung von 5-6 Zimmern mit schöner Aussicht zum  
1. April 1898. Zu beschließen von 11 1/2 bis 2 u. von 3 1/2  
bis 5 Uhr Franz-Abtstraße 4, 2.

Spitzen, ächte u. imitirt, Häubchen, Federn, Hands-  
schuhe etc. w. sorgfältig gewaschen. Reparaturen aller Art. 16409  
**Anna Katerbau,** Weißbergstraße 24, Wirt.

Für zwei hochangesehene englische Versicherungsgesellschaften  
**Gener und Leben**

wird ein repräsentabler  
**Beretreter**

für Wiesbaden gesucht, der in den Kreisen der hiesigen engl. Colonie  
gute Verbindungen besitzt. Gest. Offerten unter A. N. 205 an  
den Tagbl.-Verlag erbeten. 16702

**Adressen-Schreiber** 16514  
per sofort gesucht. Nch. im Tagbl.-Verlag.

Die Beerdigung, welche ich ange-  
sprochen soll haben gegen Frau Schaus,  
nehme ich zurück.  
**A. Fuhrmann,** Emferstraße 28.

**Wer** nimmt ein 3 Monate altes Kind in gute  
Pflege? Offerten unter C. P. 311 im  
Tagbl.-Verlag abzugeben.

**Meine silberne Taschenuhr**  
vom Glasel über Besenitz, Schlüsselringe verloren. Wieder-  
bringer entph. Belohnung. Wdr. im Tagbl.-Verlag. 16785

Ein grünes Lederportemonnaie mit Inhalt verloren.  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Weil. Albrechtstraße 14, 1.

**Verloren**  
wurde am 27. d. M., Abends, im Kgl. Theater auf der  
Treppe zur 3. Ranggalerie ein goldenes **Glieder-  
armband.** Dem ehrlichen Finder angemessene Belohnung.  
Derfelde wird gebeten, seine Adresse nach Weidrich an die  
Expedition der Viehricher Tagespost mitzutheilen.

**Ein grauer Kater,** auf den Namen  
„Pflücker“ hörend,  
hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Weberg-  
gasse 8, 2, bei H. H. H. 16754

Ein **Amazonen-Papagei** entflohen.  
Wiederbringer erhält Belohnung. Adolphstraße 30, 3.

**Codes-Anzeige.**  
Allen Verwandten, Fremden und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß und unter liebes unergreifliches  
Schicksal, Brüdchen, Entflogen und Resten,

**Richard,**

im Garten Alter von 4 Jahren nach kurzen, schwerem  
Leiden sanft entschlafen ist.

Um hilfes Beileid bitten  
Die trauernden Eltern:  
**Carl Geyer und Frau.**

Wiesbaden, den 29. Dezember 1897.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Dezember,  
Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

**Codes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige  
Mittheilung, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-  
mutter und Großmutter,

**Frau Regierungssecretär**  
**Spieß Wwe., geb. Glanberg,**

nach langem Leiden heute Nacht 4 1/2 Uhr sanft dem  
Herrn entschlafen ist.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ad. Spieß,**

Mitglied des Königl. Theaters,  
Wiesbaden, den 29. Dezember 1897.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Januar,  
Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Sellmanns-  
mündstraße 14, aus statt.

Die Trauerfeier ist im Hause.

